

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Datum: 25.11.2022

Fachbereich/Eigenbetrieb	Netzwerk Untermain
Fachdienst	NWU

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	29.11.2022	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	06.12.2022	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	08.12.2022	beschließend

Übergeordnete Themen

Themenziele

Betreff:

Anpassung der wirtschaftlichen Grundlagen der Netzwerk Untermain GmbH

Hier:

- 1. Bericht zur strategischen wirtschaftlichen Entwicklung und erforderlichen Anpassungen**
- 2. Beschluss des Wirtschaftsplans der Netzwerk Untermain GmbH 2023**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung zur Kenntnis und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Wirtschaftsplan 2023 gem. Anlage zu beschließen.

Sachdarstellung:

Bisherige Vorgänge:

Bericht zur wirtschaftlichen Entwicklung des Betriebes

Ausgangslage:

Die Netzwerk Untermain GmbH wurde 2011 gegründet, um die dauerhafte Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, flächendeckenden, bürgernahen, preiswerten und umweltverträglichen Versorgung mit Leistungen der Daseinsfürsorge, insbesondere im Bereich der Energiewirtschaft zu ermöglichen.

Nach dem Erwerb des Strom- und Gasnetzes erfolgte der Kauf der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Raunheim und die Beauftragung des Überlandwerkes Groß-Gerau mit deren Betrieb. 2017/2018 wurde die Straßenbeleuchtung der gewerblichen Entwicklungen des Eigenbetriebs Stadtentwicklung der Stadt Raunheim in den Betrieb der Netzwerk Untermain integriert. In den folgenden Jahren wurden der Gesellschaft weitere Aufgaben zugeordnet, hierunter der Besitz, Erhalt, Betrieb und Ausbau des kommunalen Glasfaser-Breitband-Netzes, Aufbau und Betrieb von intelligenten Stadttechnologien (Smart City), der sukzessive Aufbau von Nahwärmeversorgungssystemen und die Förderung von ökologischen Zukunftsprojekten wie der hydrothermalen Carbonisierung.

Seit 2019 wurde durch die Netzwerk Untermain GmbH ein eigenes Internetdienstangebot aufgebaut und das Breitbandnetz für mehrere Dienstleister geöffnet.

Seit dem 01.01.2022 wird die Gesellschaft über die beiden neuen Geschäftsführer Herrn Jochen Brune und Herrn Jan Laubscheer vertreten. Die Planzahlen für das Wirtschaftsjahr 2022 wurden noch über den ausgeschiedenen Geschäftsführer Herrn Karsten Jost im Dezember 2021 bereitgestellt.

Entwicklung des Betriebes:

Grundlage

Die Netzwerk Untermain GmbH wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2022 durch die neue Geschäftsführung in ihrer Struktur, den bisherigen Bilanzen und Jahresabschlüssen sowie in ihren Arbeitsprozessen analysiert und bewertet.

Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die Struktur der Gesellschaft kurzfristig verändert werden muss, um die Aufgabenerfüllung dauerhaft zu gewährleisten und die Existenz der

Gesellschaft nicht zu gefährden, da die zurückliegenden Betriebsjahre mit einem erheblichen Defizit in den Jahresabschlüssen verbunden waren. Auch im Hinblick auf die angespannte wirtschaftliche Situation des städtischen Haushalts (Einzelgesellschafter), ist eine strukturell angelegte, zwar verzögerte, aber dennoch dauerhafte Übernahme eines Verlustausgleiches bis zu 600.000 € jährlich nicht zu rechtfertigen.

Aufgabe der neuen Geschäftsführung ist es daher, die defizitären Bereiche in ihren Verlusten abzuschmelzen und gleichzeitig Aufwendungen, welche nicht in direktem Einfluss der Gesellschaft stehen, bilanziell frühzeitig dem Haushalt bzw. den verbundenen Unternehmen zuzuordnen.

Ebenso war es Aufgabe, die geschaffenen Betriebszweige maßgeblich in ihrer Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Die Betriebszweige

- Gasnetz

- Stromnetz
- Straßenbeleuchtung
- Breitbandnetz
- Nahwärmenetz
- Photovoltaikanlagen

wurden folglich in ihrer Wirtschaftlichkeit neu bewertet und Empfehlungen entwickelt, welche in den vorliegenden Wirtschaftsplan eingeflossen sind.

Aktuelle Risiken

Die Netzwerk Untermain GmbH ist aufgrund ihres kleinen Handelsvolumens, des überschaubaren Aufgabenbereichs und eines geringen Personalstands sehr schnell handlungsfähig und kann direkt auf neue Marktlagen reagieren.

Aus diesen Voraussetzungen ergeben sich allerdings auch Nachteile und Risiken. Einzelne Betriebszweige sind in ihren Personal- und Fremdaufwendungen, bedingt durch das geringe Kundenvolumen, wirtschaftlich nicht frei skalierbar. So muss z.B. für einen Kunden des Internetdienstangebotes fast der gleiche Aufwand betrieben werden wie für einhundert oder eintausend Kunden.

Auch aus den derzeitigen Aufwendungen für externe Beratungen, Rechts- und Verfahrenskosten, Wirtschaftsprüfung, etc. im Bereich des Strom- und Gasnetzes, der Nahwärmeversorgung und des Breitbandnetzes zeigt sich, dass die Gesellschaft in ihrem Volumen für die übertragenen Aufgaben aktuell zu klein und damit zu ineffizient ist. Dies führt nicht unmittelbar zu einer wirtschaftlichen Schieflage der Gesellschaft, allerdings zu einer sich perspektivisch vermindern- den Ertragslage und steigendem Aufwand.

Entwicklung der Betriebszweige

• **Gasnetz**

Eine Neuvergabe der Pacht an dem eigenen Gasnetz wird derzeit durch die Geschäftsführung ambitioniert vorangetrieben. Die physische Entflechtung des Netzes ist hierbei technisch und kaufmännisch kompliziert. So werden aktuell intensive Verhandlungen mit dem bisherigen und dem neuen Pächter des Netzes über die die Netzübernahme zum Jahresende geführt. Allerdings steht bereits jetzt schon fest, dass sich die Investitionen in eine Neuvergabe mittelfristig entlastend auf das Betriebsergebnis auswirken werden. In Abänderung zum bisherigen Wirtschaftsplan 2022 wurden alle Einnahmen und Aufwandspositionen vollständig neu kalkuliert und zusätzliche Erträge in einer Höhe von ca. 70.000 € eingearbeitet. Bedingt durch die gestiegenen Aufwendungen konnte das Ergebnis des Betriebszweiges mit einem geringen Gewinn von 2.600 € ausgewiesen werden.

• **Stromnetz**

Auch für das Stromnetz wurde im letzten Jahr eine Neuvergabe vorbereitet und im Mai 2022 durchgeführt. Im Ergebnis kann mit einer deutlich verbesserten Verzinsung des eingebrachten Eigenkapitals durch den neuen Pächter und einer höheren Betriebskostenpauschale gerechnet werden. Die positive Verzinsung wird sich in den kommenden Jahren ergebnisverbessernd auswirken, die erhöhte Betriebskostenpauschale verbessert bereits das Ergebnis 2023. In Abänderung zum bisherigen Wirtschaftsplan 2022 wurden alle Einnahmen und Aufwandspositionen vollständig neu kalkuliert und zusätzliche Erträge in einer Höhe von ca. 70.000 € eingearbeitet. Bedingt durch die gestiegenen Aufwendungen konnte das Ergebnis des Betriebszweiges mit ca. 40.140 € erfreulich stabil gehalten werden.

• **Straßenbeleuchtung**

Auf der Grundlage des Vertrages zum Betrieb der Straßenbeleuchtung zwischen der Stadt Raunheim und der Netzwerk Untermain GmbH werden Gewinne bzw. Verluste in diesem Betriebszweig über den Haushalt ausgeglichen. Zielsetzung der Geschäftsführung ist es daher, hier die „schwarze Null“ zu erreichen, um nicht mit nachträglichen Forderungen den Haushalt zu belasten. Der Wirtschaftsplan 2023 reagiert daher in diesem Betriebszweig auf die volatile Situation am Strommarkt und bildet die Mehrkosten im anzunehmenden Rahmen gem. aktueller Markteinschätzung ab. Die dargestellten Aufwendungen und Einnahmen korrespondieren mit der vorliegenden Haushaltsplanung 2023.

- **Breitbandnetz**

Betrachtet man das Ergebnis im Gesamtkonzern, ist der Ausbau des stadtweiten Glasfasernetzes ein beträchtlicher Erfolg. Bereits zum Zeitpunkt der damaligen Entscheidungsfindung in der Stadtverordnetenversammlung, wandelte sich die Anschlussqualität an ein Hochgeschwindigkeitsnetzwerk zu einem wesentlichen Faktor bei der Standortwahl von Unternehmen. Die angesiedelten Unternehmen tragen heute und in Zukunft mit ihren Gewerbesteuerzahlungen ganz maßgeblich zur Finanzkraft des städtischen Haushalts bei. Auch der Ausbau in den Wohngebieten ist aus heutiger Sicht immer noch richtig, da auch hier die etablierten Netze zwischenzeitlich an ihre Leistungsgrenzen gelangen und das städt. Glasfasernetz fast unbegrenzt Leistung zur Verfügung stellen kann.

Auch wurden hier Investitionen zu einer Zeit getätigt, als diese Bauleistungen noch finanzierbar zu erlangen waren.

Dennoch ist in einer Analyse festzustellen, dass der eigenständige Betrieb des Glasfasernetzes auch mittelfristig defizitär sein wird. Dies liegt vor allem an den hohen Abschreibungen auf die getätigten Investitionen in den Netzausbau, bei gleichzeitig immer noch niedriger Anschlussquote im Privatkundengeschäft, aber auch einem eigenständigen Internetdienstleistungsangebot (Mainspeed), welches zwar durchaus über einen kleinen Kundenstamm verfügt, dieses Marktsegment aber aller Voraussicht nach nicht wirtschaftlich aufgrund der Größe der Netzwerk Untermain GmbH betrieben werden kann.

Die Geschäftsführung hat daher eine kurz- und mittelfristige Strategie entwickelt, um langfristig im Haushalt darzustellende Belastungen aus diesem Betriebszweig zu vermeiden.

So wurden erfolgreiche Sondierungsgespräche mit den bisherigen Dienstleistern des Breitbandnetzbetriebes geführt. Angedacht ist, dass Netz vollständig zu einem wirtschaftlichen Preis langfristig zu verpachten. Als wirtschaftliche Ziel wurde hier ein kleiner Gewinn, nach Abschreibungen und Zinsen, etc., in diesem Betriebszweig festgelegt. Ebenso würde der Kundenstamm der Mainspeed an den neuen Anbieter überführt werden, welcher dann die bestehenden Verträge professionell fortführt. Diese Maßnahme soll im Laufe des Jahres 2023 durch die Geschäftsführung abschließend verhandelt und den städtischen Gremien bzw. der Gesellschafterversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden. Das Glasfasernetz wurde in seinem Ursprung als städtische Entwicklungsmaßnahme über den Eigenbetrieb Stadtentwicklung konzipiert und auch Teile des Netzausbaus hierüber abgewickelt. Die Inbetriebnahme, die Vergabe an den ersten Dienstleister und Netzbetreiber und der spätere eigenständige Betrieb wurden durch die Netzwerk Untermain GmbH

übernommen. Bis zur Erreichung eines wirtschaftlichen Betriebes des Netzes bzw. bis zur vollständigen Übergabe des Netzes an einen neuen Pächter (gegebenenfalls ab 2024), empfiehlt die Geschäftsführung in Abstimmung mit dem Eigenbetrieb Stadtentwicklung auf eine langfristige Erstattung der Verluste aus der Abschreibung des Breitbandnetzes zulasten des Haushaltes zu verzichten und hier den Ausgleich unmittelbar über den Eigenbetrieb Stadtentwicklung zu realisieren. Die Aufwendungen aus den Abschreibungen betragen 2023 300.000 €. Unter Berücksichtigung des vorgenannten Ausgleichs erreicht der Betriebszweig Breitbandnetz einen kleinen Gewinn in einer Höhe von 9.550 €.

Durch die Umstrukturierungen soll ab 2024 auch ohne einen Aufwandsausgleich ein kleiner Gewinn erzielt werden.

- **Nahwärmenetz**

Das Nahwärmenetz konnte bislang aufgrund der aktuellen Anschlusssituation nur defizitär betrieben werden. Die Geschäftsführung nutzte bestehende Möglichkeiten auf Basis der vertraglichen Grundlagen mit den bisherigen Anschlussnehmern dazu, das defizitäre Geschäftsmodell deutlich zu verbessern. So gelang es, die Einnahmen deutlich zu verbessern und gleichzeitig, trotz der aktuellen Krisensituation, den Einkaufspreis für Gas konstant zu halten. Der Betriebszweig stellt sich daher aktuell deutlich konsolidierter dar, allerdings wird es nicht dauerhaft gelingen, die günstigen Einkaufskonditionen konstant zu halten. Die Geschäftsführung kontrolliert daher in einem engen Monitoring die aktuellen Preisentwicklungen, um entsprechend schnell auf Veränderungen reagieren zu können.

Im Wirtschaftsplan 2023 wurde bereits eine Verschlechterung der Einkaufskonditionen dargestellt.

Es ist davon auszugehen, dass mit der Umsetzung des KWR der Stadt Raunheim und der Ausgründung einer neuen Gesellschaft zum Betrieb des Nahwärmenetzes, der vollständige Betriebszweig an die neue städtische Gesellschaft übergeht. Bis zu diesem Zeitpunkt übernehmen Netzwerk Untermain und der Eigenbetrieb Stadtentwicklung in Kooperation die Umplanung des bestehenden Netzes und die Planung des neuen Netzes. Die Mittel hierfür wurden im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtentwicklung 2023 eingeplant, dieser unterstützt den Personaleinsatz Externer bei der Umplanung des Bestandsnetzes der Netzwerk Untermain mit jährlich bis zu 100.000 €.

- **Photovoltaik**

Im Rahmen der Umsetzung des KWR wurde auch der Ausbau der Erzeugung solarer Energie zur Stärkung der städtischen Autarkie vom Strommarkt beschlossen. Die Geschäftsführung hat in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Raunheim hier insbesondere den Kontakt zu größeren Unternehmen in der Stadt gesucht und sich bemüht, die Dachflächen für eine Photovoltaiknutzung zu akquirieren. Erfreulicherweise konnten hier bereits erste deutliche Erfolge erzielt werden. So könnten wahrscheinlich bereits 2023 erste Anlagen in einer Größenordnung von bis zu 15.000 qm vertraglich gesichert werden. Die Entscheidungen über diese Verträge und die betriebliche wirtschaftliche Zuordnung zu einem verbundenen Unternehmen obliegt der Entscheidung des städtischen Parlamentes. Daher wurde diese wirtschaftlich gute Perspektive für den Betriebszweig Photovoltaik noch nicht im Wirtschaftsplan 2023 eingearbeitet. Der Betriebszweig verbleibt daher zunächst unverändert mit einem kleinen Überschuss in einer Höhe von 786 €.

Darstellung des Gesamtbetriebes:

Die eingeleiteten Maßnahmen der Geschäftsführung verändern und verbessern nachhaltig die wirtschaftliche Lage der Netzwerk Untermain GmbH. Zielsetzung ist es, Verluste der Gesellschaft durch Verbesserung der Erträge mittelfristig zu vermeiden und eine wirtschaftliche Perspektive für bislang langfristig defizitäre Betriebszweige zu entwickeln. Sollten nicht kompensierbare Aufwendungen in einem Betriebszweig unvermeidlich sein, so sollte ein unmittelbarer wirtschaftlicher

Ausgleich erfolgen (Modell EB Stadtwerke) und nicht durch einen verzögerten Verlustausgleich über den städtischen Haushalt als Einzelgesellschafter. Der Verlustausgleich aus dem Jahr 2020 (308.000 €) wurde bereits im vorliegenden Haushalt in der Nachmeldung berücksichtigt. Ab dem neuen Geschäftsjahr sollten Verlustausgleiche dieser Höhe dann vermieden werden können.

Die Geschäftsführung hat den Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 nach bestem Wissen und Gewissen aufgestellt und wie folgt der Gesellschafterversammlung vorgelegt:

Netzwerk Untermain GmbH

Beschluss des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2023

Die Gesellschafterversammlung der Netzwerk Untermain GmbH hat entsprechend § 6 des Gesellschaftsvertrags, auf Grundlage einer Empfehlung der Stadtverordnetenversammlung, folgenden, nach den Grundsätzen des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes und unter Berücksichtigung des § 122 Abs. 4 Hessische Gemeindeordnung aufgestellten Wirtschaftsplan, in ihrer Sitzung vom 08.12.2022 beschlossen.

§ 1 - Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 wird wie folgt beschlossen:

Der Erfolgsplan	mit einem Gesamtaufwand von	2.698.410 €
	und einem Gesamtertrag von	2.864.836 €

Der Vermögensplan	mit Gesamtausgaben von	2.353.136 €
	und Gesamteinnahmen von	2.353.136 €

§ 2 - Kreditaufnahmen

Kredite werden entsprechend des Vermögensplans in Höhe von 800.000 € veranschlagt.

§ 3 - Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4 - Kassenkredite

Kassenkredite werden auf 150.000 € begrenzt.

§ 5 - Stellenübersicht

Es gilt die von der Gesellschafterversammlung beschlossene Stellenübersicht.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen	Wählen Sie ein Element aus.
Geschäftsjahr	2021
Betriebszweig	Betriebszweig
Konto Erfolgsplan	Konto Erfolgsplan
Maßnahme Vermögensplan	Maßnahme Vermögensplan
Überschreitung Planansatz	Betrag Euro

Drucksache 2022-347



Deckungsvorschlag	Einsparung bei Maßnahme ...
Mittel im Rahmen des Wirtschaftsplans	Wählen Sie ein Element aus.
Sonstige Hinweise:	
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	

Jühe
Bürgermeister

Joachim Brune
Geschäftsführer

Jan Laubscheer
Geschäftsführer

Anlage(n):

(1) Wirtschaftsplan 2023 der Netzwerk Untermain GmbH